

Der lange Sommertag im Auwald



Vorwort

Herzlich willkommen zu unserer besonderen Sommergeschichte, die speziell für Kinder und Schüler: innen mit komplexen und geistigen Beeinträchtigungen entwickelt wurde.

Diese Geschichte lädt nicht nur zum Zuhören ein, sondern ermutigt alle Beteiligten auch zur aktiven Mitgestaltung durch Geräusche, Laute und kurze Rollenspiele.

Während wir die Geschichte gemeinsam erleben, werden die Schüler: innen aufgefordert, mit Unterstützung einfache Geräusche zu erzeugen.

Diese können durch Klatschen, Rufen, entsprechende Materialien oder über einen BIGmack hervorgerufen werden.

Im Text sind sie gelb markiert.

Auch das kurze, szenische Sprechen kann auf einen BIGmack aufgenommen werden.

Solche interaktiven Elemente fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Freude am Geschichtenerzählen.

Wir wünschen Ihnen und den teilnehmenden Schülern und Schülerinnen viel Freude beim Vorlesen und Erzeugen der Geräusche.

Kleine Rollen

- Lena
- Tom
- Eltern
- Ranger





Es war ein warmer Sommertag.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, aber im Wald war es noch angenehm kühl.

Lena, Tom und ihre Eltern waren gemeinsam unterwegs. Sie wollten den Auwald erkunden, der direkt am Fluss lag.

Die Sonne wird gebastelt, siehe Bastelanleitung.
Sie wird mit einer Taschenlampe beschienen.
Die Sonne wandert von Schüler: in zu Schüler: in.

Schon am Eingang des Waldes blieb
Lena stehen.

„Hört mal“, sagte sie leise.

Da hörten sie es:
Vögel zwitscherten hoch oben
in den Bäumen.

Ein Specht **klopfte** gegen
einen Stamm.

Alle legen die Hand ans Ohr.
Ganz still werden! Mit den Fingern wird auf
einen Stuhl oder eine Trommel geschlagen:
„Tock, tock, tock.“





Der Boden war weich vom letzten Regen.

Bei jedem Schritt knackten kleine Zweige.

Mit einer Rettungsfolie knistern: „Knirsch, knirsch.“



Der Pfad führte sie tiefer in den Wald.

Die Bäume standen dichter zusammen.

Es roch nach feuchter Erde und Moos.

Plötzlich raschelte es links vom Weg.

Ein Igel lief langsam über den Weg. Ganz vorsichtig, Schritt für Schritt.

Lena und Tom gingen leise vorbei. Sie wollten ihn nicht erschrecken.

In eine Schüssel wird Erde gegeben. Alle nehmen den Duft der Erde olfaktorisch wahr. Das Rascheln kann mit Blättern oder einer Trommel erzeugt werden. Mit den Händen wird über die Trommel gewischt.



Bald hörten sie den Fluss.
Das Wasser glitzerte in der
Sonne, und
ein Frosch sprang ins Wasser.

In Wasserschüsseln wird allen
Wasser gereicht. Mit ihren Händen platschen
sie auf die Wasseroberfläche.



Lena und Tom setzten sich auf einen großen Stein. Sie tauchten ihre Hände ins Wasser.

„Kalt“, sagte Lena.

„Aber gut bei der Hitze“, antwortete Tom.

Rollenspiel mit Lena und Tom.



Plötzlich hörten sie ein **lautes Geräusch** aus dem Gebüsch am anderen Ufer.

Sie erschraken.

Dann hörten sie ein **hektisches Flattern**.

Ein lautes Geräusch mit einem Trommelschlag oder einem anderen lauten Instrument erzeugen. Flattern wird mit zwei Blättern erzeugt, die bewegt werden.



Ein junger Vogel war aus dem Nest gefallen.

Er lag zwischen den Steinen und bewegte sich kaum noch.

Lena und Tom wurden ganz still.

Alle legen die Hände auf den Bauch und atmen ruhig ein und aus. Es wird ganz still.



„Wir dürfen ihn nicht einfach anfassen“, sagte ihre Mutter ruhig, „aber wir können helfen.“

Tom holte vorsichtig einen Stock und
Lena suchte Blätter.

Gemeinsam bauten sie
einen kleinen Schutzplatz
am Rand des Weges.

Ganz vorsichtig wurde der
Vogel dort hinggesetzt.

Der Vogel piepste leise.

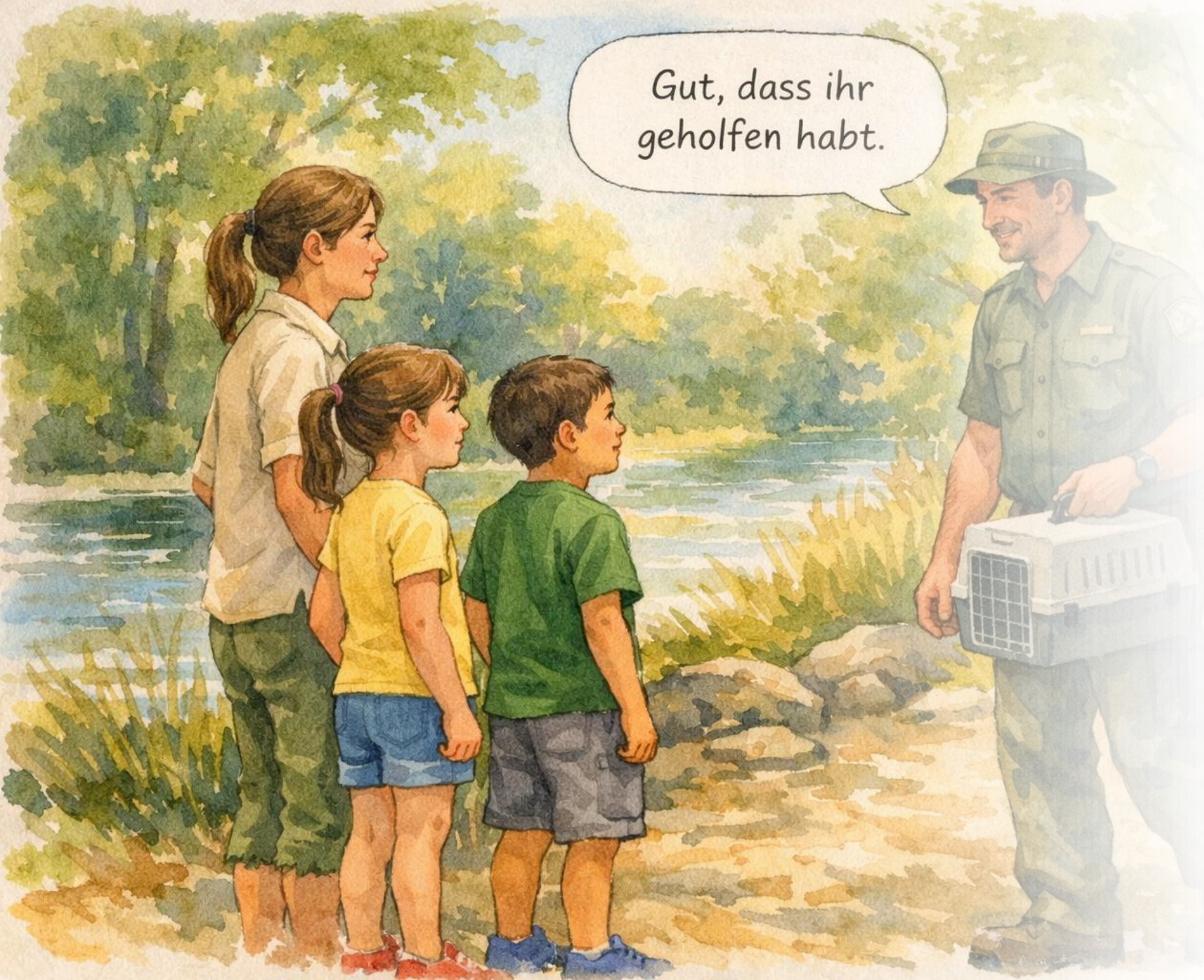
Rollenspiel: Die Mutter spricht die Sätze.
In einer flachen Schale werden allen
Blätter und Hölzer gereicht. Sie nehmen diese
taktil wahr und erzeugen mit den Hölzern und
Blättern Geräusche.



Ihr Vater rief den Vogelschutz an.
Alle warteten.

Der Wald war plötzlich ganz ruhig.
Nur der Wind bewegte die Blätter.

Auf einem BIGmack sind die Geräusche oder
Töne vom Klingelton.



Gut, dass ihr
geholfen habt.

Dann hörten sie Schritte.

Ein Ranger kam mit einem
kleinen Kasten.

Er schaute den Vogel an
und nickte.

„Gut, dass ihr geholfen
habt“, sagte er.

Mit den Händen oder Füßen klopfen sie auf den
Boden oder auf den Stuhl: „Trapp, trapp, trapp.“



Der Ranger setzte den Vogel
in den Kasten und stellte ihn
auf einen Baumstumpf.

Er ging ein paar Schritte
zurück.

Alle warteten.

Dann hörte man es.

Die flatternden Geräusche werden mit
Papierblättern erzeugt, indem diese bewegt
werden.



Ein erwachsener **Vogel** landete auf dem Kasten. Kurz darauf kam ein zweiter.

Tom und Lena hielten den Atem an.

Der junge Vogel bewegte sich.

Er war nicht mehr allein.

Entweder ein Plüschvogel fliegt um die Schüler: innen oder Vogellaute sind auf einem BIGmack aufgenommen und werden von ihnen ausgelöst.



Langsam machte sich die Familie auf den Rückweg.

Die **Sonne** stand nun tiefer.

Der Wald klang anders als am Morgen, irgendwie ruhiger.

Die gebastelte Sonne wird mit einer Taschenlampe beschienen.

Sie wandert von Schüler: in zu Schüler: in. Dabei wird sie tiefer als am Anfang der Geschichte gehalten.



Tom sagte:
„Heute war ein ganz
besonderer Tag“, und Lena
antwortete:
„Und ein bisschen aufregend
war er.“

Sie hatten erfahren,
wie wichtig Ruhe, Geduld
und Zusammenhalt sind, und
dass man auch mit kleinen
Dingen helfen kann.

Arbeitsblatt Mond:



Es werden zwei unterschiedlich große Deckel genommen, so dass ein Ring entsteht. Diese werden nacheinander auf den Tonkarton gelegt und die Umrisse werden mit einem Stift gezeichnet.



Der Innen- und der Aussenkreis werden ausgeschnitten, so dass ein Ring entsteht.



Der Tonkartonring wird auf das gelbe Transparent-Papier gelegt. Dabei darauf achten, dass es doppelt gelegt wird, so dass zwei rund Formen entstehen. Die Umrisse werden eingezeichnet und ausgeschnitten.

Material:

- Schwarzer Tonkarton
- gelbes Seidenpapier
- Zwei unterschiedlich große Deckel
- Stift
- Schere
- Klebestift



Erst wird der erste Kreis aus Seidenpapier aufgeklebt, dann noch mal mit dem Klebestift die Ränder bestreichen und dann den zweiten Kreis darauf kleben.



Fertig ist der Sonne.